

über 6 Millionen Hektar Land. 70 Prozent des Bodens, der in der BRD gegen horrenden Summen verpachtet wird, ist privater Großgrundbesitz. Für die „NATO-Nachrüster“ ist das von Vorteil. Großgrundbesitzer und Bodenspekulanten, die wehren sich nicht, wenn auf fruchtbaren Feldern große Kriegsübungen alles zerstören, wenn Boden genommen wird, damit Giftlager, Flugplätze, und Raketenabschussbasen eingerichtet werden können. Sie erhalten dafür profitable Entscheidungen.

Während viele bäuerliche Betriebe um ihre Existenz fürchten müssen, sind die agrarkapitalistischen Großbetriebe die Nutznießer der staatlichen Agrarpolitik. Das kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Betriebe der Großagrarier in der BRD 1981/82 einen 50mal so hohen Gewinn erzielten.

Angesichts der geringen Einkommen versuchen viele Klein- und Mittelbauern ihre Produktion aufzustocken, um dadurch Einkommensverluste wettzumachen. Das verstärkt die relativ agrarische Überproduktion zusätzlich.

### Rüstungswahnsinn haben auch Bauern zu bezahlen

Die negativen Auswirkungen, die sich für die Bauern der BRD aus der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ergeben, werden durch die Folgen der Hochrüstungspolitik zusätzlich verstärkt. Während in diesem Jahr, nach NATO-Kriterien berechnet, rund 60 Milliarden DM in der BRD in die Rüstung gepulvert werden, sind die Sozialausgaben für die Landwirtschaft rigoros gekürzt worden. Gegenüber dem Vorjahr um 90,5 Millionen DM. Den Landwirten und ihren Familienangehörigen sind eine höhere Selbstbeteiligung bei Arzneien, Verbands- und Hilfsmitteln in Form von Rezeptgebühren, steigenden Kosten für Zahnersatz, finanzielle Beteiligung bei Krankenhausaufenthalt und bei Kuren sowie die fortlaufenden Kürzungen des Kin-

Weder die BRD-Regierung noch die EG-Kommission sind daran interessiert, die Widersprüche des Agrarmarktes, die den Großagrarier, den Bossen der Nahrungsmittelkonzerne und den Banken zum Vorteil gereichen, zu lösen. Die Bauern haben die Opfer zu bringen. Obwohl sie keine Schuld an den überquellenden Lagerhäusern, die hohe Kosten verursachen, trifft, werden sie zur Kasse gebeten.

So ist in jüngsten Reformvorschlägen der EG-Kommission vorgesehen, daß die sogenannte „Mitverantwortungsabgabe“, bei der die Bauern bisher bei der Ablieferung von Milch beim Überschreiten bestimmter festgelegter Lieferquoten pro Liter 2 Pfennig abführen müssen, künftig auch bei Zucker, Getreide und Raps einzuführen ist. Damit soll ein entsprechender Druck auf die landwirtschaftlichen Erzeuger ausgeübt werden, die Produktion einzuschränken. Diese Zwangsmaßnahmen gehen eindeutig zu Lasten der Erzeuger und bringen ihnen auch im Wirtschaftsjahr 1983/84 erneut hohe Einkommensverluste.

dergelder aufgebürdet worden. Aus einer Untersuchung des DBV geht hervor, daß von 1975 bis 1983 die Beiträge der Landwirte zur Altershilfe um jährlich 16, zur Krankenversicherung um jährlich 11 und zur Unfallversicherung um jährlich 18 Prozent gestiegen sind. Das heißt für die vergangenen 2 Jahre, daß die Masse der landwirtschaftlichen Betriebe im Durchschnitt Mehrkosten von 1000 DM im sozialen Bereich aufzubringen hatten. Auf diese Weise werden auch die Landwirte in der BRD immer stärker an der Finanzierung der Hochrüstungspolitik beteiligt und die Lasten des Wettrüstens auch auf ihre Schultern abgewälzt. Sie sind unmittelbar davon betroffen, wenn im Zuge der Stationierung neuer Erstschlagswaffen

der USA auf dem Territorium der BRD fruchtbares Land vergeudet wird - Boden, der für die Bauern die wichtigste Existenzgrundlage ist. Allein 1982 wurden rund 60 000 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche von der NATO zweckentfremdet. Sie kommen zu den bereits in den letzten Jahren von der NATO beschlagnahmten 360 000 Hektar Land hinzu, auf denen nach Eingeständnissen höchster Bonner Stellen schon seit 1980 6000 amerikanische Atomsprengkörper gelagert sind. Es ist offensichtlich, daß die gravierenden Auswirkungen, die die anhaltende kapitalistische Wirtschaftskrise mit der ihr einhergehenden Massenarbeitslosigkeit, dem zunehmenden Sozialabbau und der daraus resultierenden allgemeinen sozialen Unsicherheit auf die Lage der Bauern in der BRD hat, durch Haushaltskürzungen und Umverteilung der Mittel zugunsten des Rüstungssektors eine zusätzliche Verschärfung erfahren.

Das ruft aber auch den Widerstand hervor. Noch nie war die Zahl der Bauern, der Landarbeiter und der Dorfjugend an den Protestaktionen gegen die NATO-Aufrüstung so groß wie gerade in diesem Jahr. Die Volksbewegung gegen Krieg und Aufrüstung führte auch sie auf die Straße, ließ ihr Bekenntnis für Frieden und Abrüstung sichtbar werden. Gerade jetzt nach dem Ja, das der Bonner Bundestag entgegen dem Willen der übergroßen Mehrheit der Bürger der BRD zur Raketenstationierung abgegeben hat, werden auch die Bauern, die Landarbeiter und die Dorfjugend in der Friedensbewegung weiter gegen die Aufstellung der USA-Raketen kämpfen.

Angela Jona c k

Institut  
für Internationale Politik und Wirtschaft <sup>1 2 3</sup>

1) Thesen des ZK der SED zum Karl-Marx - Jahr 1983, Dietz Verlag Berlin 1983, S. 25/26  
2) Lenin, Werke, Bd. 22, Dietz Verlag Berlin 1961, S. 65  
3) Lenin, Werke, Bd. 1, Dietz Verlag Berlin 1961, S. 504